

Konzept zur Berufsorientierung mit schulinternem Curriculum



„Wer nicht weiß, wohin er will,
darf sich nicht wundern,
wenn er woanders ankommt.“
(MarkTwain)



Gliederung

1. Unser Ziel

2. Allgemeine Aspekte der Berufsorientierung

- 2.1 Lernen im Fach WMS „Wir machen Schule“ und Wahlpflichtbereich
- 2.2 Ökonomische Bildung
- 2.3 Lernkompetenztraining
- 2.4 Kooperationspartner
- 2.5 Berufsorientierungsbüro
- 2.6 Berufsorientierung - eine Aufgabe für alle

3. Berufswahlorientierung in den verschiedenen Jahrgangsstufen

- 3.1 Jahrgangsstufen 5 und 6
- 3.2 Jahrgangsstufe 7
- 3.3 Jahrgangsstufe 8
- 3.4 Jahrgangsstufe 9
- 3.5 Jahrgangsstufe 10

4. Schulinternes Curriculum



1. Unser Ziel

Schülerinnen und Schülern zu unterstützen, ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen und weiterzuentwickeln ist der Sälzer-Sekundarschule der Stadt Werl ein großes Anliegen.

Schon ab der Jahrgangsstufe 5 ist deshalb die Berufsorientierung im Schulprogramm verankert und wird systematisch aufgebaut. Praxisnahe Einblicke in den Berufsalltag, sowie das Kennenlernen weiterer Anschlussmöglichkeiten nach der Schulzeit an der Sälzer - Sekundarschule spielen eine wichtige Rolle, um die Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler über ihren zukünftigen Lebensweg zu stärken, den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern und erfolgreich zu begleiten. Neben dem engagierten Schulpersonal stehen der Schule auch weitere qualifizierte Partner wie zum Beispiel die Agentur für Arbeit zur Verfügung, um den Prozess der Berufswahlorientierung zielorientiert zu begleiten.

2. Allgemeine Aspekte der Berufsorientierung

2.1 Lernen im Fach WmS „Wir machen Schule“ und Wahlpflichtbereich

Durch die Wahl zwischen jahrgangsübergreifenden Angeboten im Fach „Wir machen Schule“ (WMS) gehen wir auf die individuellen Neigungen und Stärken der Schülerinnen / Schüler ein und bieten ein vertiefendes Angebot zur persönlichen Weiterentwicklung an.

Hier werden Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Zeitmanagement, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Projektpräsentation in klassenübergreifenden, handlungsorientierten und individuell gewählten Projekten gefördert.

Ab der Jahrgangsstufe 7 kommen dann die **Wahlpflichtfächer** hinzu.

Die Schüler/-innen haben die Wahl zwischen den Fächern Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaftslehre), Darstellen und Gestalten, Spanisch und Naturwissenschaften.



2.2 Ökonomische Bildung

Die Aspekte der „ökonomischen Bildung“ und Berufswahlorientierung werden in verschiedenen Fächern in unserer Schule gefördert. Als Beispiel können hier im Fach Gesellschaftslehre „Entstehung von Berufen in der Jungsteinzeit“ oder im Fach Naturwissenschaften „Berufsbilder im Bereich Naturschutz“ genannt werden. Im Jahrgang 9 wird dann im Fach Arbeitslehre Wirtschaft ganz gezielt das Themenfeld „Beruf / Arbeitswelt“ im Unterricht bearbeitet.

2.3 Lernkompetenztraining

Durch den Einsatz vielfältiger Methoden im Unterricht werden selbstständiges individuelles Lernen, Präsentationstechniken, Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft sowie die Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer gefördert.

2.4 Kooperationspartner

Neben dem Mariengymnasium in Werl hat die Sälzer-Sekundarschule auch das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg, das Börde-Berufskolleg sowie die Hannah-Arendt-Gesamtschule in Soest für die weitere schulische Laufbahn gewinnen können.

Für Praxisphasen an der Sälzer-Sekundarschule der Stadt Werl arbeiten wir zusammen mit vielen Unternehmungen im Umkreis von Werl. Einige davon sind regelmäßig auch auf unserer Hausmesse (am „Tag des Praktikums“) vertreten.

2.5 Berufsorientierungsbüro (BOB)

Das BOB ist der **zentrale Raum** in der Schule für Informationen, Arbeit und Gespräche rund um das Thema Berufs- und Studienorientierung. Hier stehen zwei Koordinatorinnen für die berufliche Orientierung den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zur Unterstützung zur Verfügung.

2.6 Berufsorientierung - eine Aufgabe für alle

Neben den **Schülerinnen und Schülern** sind viele weitere Akteure in den Prozess der Berufswahlorientierung eingebunden. Schon ab der Klasse 5 spielen die **Eltern¹ bzw. Erziehungsberechtigten** neben dem Lehrpersonal eine große Rolle.

¹ Im Laufe des Konzepts werden zur besseren Lesbarkeit nur die Eltern explizit aufgeführt, Erziehungsberechtigte sind jedoch jedes Mal mitgemeint.

Während einzelne Inhaltsfelder im Fachunterricht bearbeitet werden, liegt ein Schwerpunkt der beratenden und begleitenden Arbeit bei der Berufswahlorientierung beim **Klassenlehrerteam** in jedem Jahrgang.

Um auch die Lehrkräfte auf aktuellem Stand zu halten, gibt es an der Sälzer-Sekundarschule den Projekttag „Lehrerinnen und Lehrer in Betrieb“. Ziele eines solchen Tages sind die unterschiedlichen Unternehmen und die Ausbildungsmöglichkeiten in Werl und Umgebung kennen zu lernen.

An dem Tag berichten die Unternehmen von den Anforderungen der Wirtschaft an Schule und an die zukünftigen Auszubildenden.

Durch die gemachten Erfahrungen und den Blick in die Arbeitswelt (außerhalb von Schule) sind die Kolleginnen und Kollegen in der Lage, die Jugendlichen besser beraten zu können, sie bei der Praktikumssuche und bei dem Erlangen der Ausbildungsreife zu unterstützen.



(Dani Müller und Lena Heitmann in der Bäckerei Steinhoff)



(Andreas Keggenhoff und Christina Civis u.a. bei Werneke Logistik)



Als Ansprechpartnerin für das gesamte Themenfeld bieten die Koordinatorinnen für die berufliche Orientierung (**StuBO**) Frau Schürmann-Petrich und Frau Schackenberg allen Beteiligten ihre Unterstützung an.

3. Berufsorientierung in den verschiedenen Jahrgangsstufen

3.1 Jahrgangsstufen 5 und 6

Die Berufswahlorientierung beginnt an der Sekundarschule schon in der Orientierungsstufe mit dem **Schwerpunkt des sozialen Lernens**.

Als Bestandteil der Berufsorientierung ist das „Soziale Lernen“ von großer Bedeutung, denn nur wer sich selbst richtig einschätzen kann, findet heraus, welcher Lebensweg und Beruf zu ihm passt.

Wie gestaltet sich die Berufswahlorientierung in den ersten beiden Jahrgangsstufen?

Das Sozialtraining im Unterricht und auch der Klassenrat, der seinen festen Platz in der Stundentafel hat, sind wichtige Bausteine im Schulalltag.

Besonderes Augenmerk auf das soziale Miteinander wird in dem Projekt „Nee! Mo“ gelegt. Teamarbeit und ein fairer Umgang werden in diesem Projekt in praktischen Übungen gefestigt.

Daraus folgend liegt ein Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 5 bei dem ersten Tagespraktikum unserer Schülerinnen und Schüler auf den „Basiskompetenzen des Arbeits- und Sozialverhaltens“ im Berufsalltag. Die Kinder machen ein **Schnupperpraktikum** und begleiten möglichst ein Elternteil zur Arbeit.

Girls' and Boys' Day, als zweiter Praktikumstag wird in der Jahrgangsstufe 6 durchgeführt mit dem Ziel der Öffnung des individuellen Rollenverständnisses der Geschlechter.² Beide **Praxisphasen** werden im Rahmen des Unterrichtes **reflektiert** und die Ergebnisse **evaluiert**.

² Nach Jahrgang 6 ist die Teilnahme am Girls' and Boys' Day weiterhin möglich.

3.2 Jahrgangsstufe 7

Hier liegt das Hauptaugenmerk in der **Sensibilisierung** der Jugendlichen für die Themen **„Berufswahl und Lebenswegplanung“**. Das sind Themen, die bis dahin für die Schülerinnen und Schüler oftmals noch in gedanklich weiter Ferne liegen. Einblicke in ihr eigenes Potenzial und in verschiedene Berufsfelder sollen den Schülerinnen und Schülern weitere Orientierungspunkte für ihre Lebenswegplanung geben.

Wie gestaltet sich die Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 7?

Um eine erste Orientierung zu ermöglichen, ist für diese Jahrgangsstufe das Projekt **„komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft“** anvisiert. Die Schülerinnen und Schüler können in einer Art Erlebnisparkours individuelle Stärken entdecken und spielerisch ihre Fähigkeiten erproben. Am Ende des Parcours werden den Jugendlichen passende Berufsfelder kurz vorgestellt.



Bei einem ersten **Besuch im BIZ** wird ihnen seitens der Berufsberaterin Frau Stwerka, ebenfalls eher spielerisch, aufgezeigt, dass die **richtige Berufswahl am Ende eines längeren Orientierungs- und Entscheidungsprozess steht**.



Nur wenn die Schülerinnen und Schüler bewusst und eigenverantwortlich diesen Prozess mitgestalten, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie mit ihrer Berufswahl zufrieden sind und diese zur individuellen Lebensplanung passt.

Ein Augenmerk des ersten BIZ-Besuchs liegt auf Berufen mit ökologischer und sozialer Ausrichtung. So erweitern die Schülerinnen / Schüler ihr



Wissensspektrum als Vorbereitung für das in der Jahrgangsstufe 8 anstehende dreitägige Praktikum in diesem Bereich.

3.3 Jahrgangsstufe 8

„KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) - so heißt das Landesvorhaben, mit dem Nordrhein-Westfalen ein landesweit einheitliches und effizient gestaltetes Übergangssystem von der Schule in Beruf und / oder Studium ab der Jahrgangsstufe 8 einführt.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für die Berufsausbildung oder für das Studium zu eröffnen. Durch ein kommunal koordiniertes Gesamtsystem sollen unnötige Warteschleifen für die Jugendlichen vermieden werden.³

Ab der Klasse 8.2 steht nun auch eine Berufsberaterin an den Eltern-Schüler-Lehrer Beratungstagen für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit interessierten Eltern zur Verfügung.⁴

Die erste Eltern - Pflegschaftsversammlung in der Jahrgangsstufe hat u.a. die Initiative „KAoA“ zum Thema. Als Referenten kommen neben dem Anbieter der Potenzialanalyse eine Vertreterin / ein Vertreter der „Kommunalen Koordinierungsstelle“ (Frau Bergmann / Herr Schmitz) des Kreis Soest sowie die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (Frau Stwerka) zur **Infoveranstaltung**.

³ Auch für die Schülerinnen und Schüler, die einen besonderen Förderbedarf haben, bietet das Landesvorhaben geeignete Übergänge von Schule in den Beruf an. Die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreis Soest bringt die dafür erforderlichen Akteure zusammen. Ein Reha – Berater ist der zuständige Ansprechpartner von der Agentur für Arbeit.

⁴ Die Berufsberatung hat ein eigenes Büro in der Schule.

Wie wird KAoA in der Jahrgangsstufe 8 umgesetzt?



Zu Beginn der Klasse 8 wird von einem außerschulischen Bildungsträger in dessen Werkstätten eine stärken - und handlungsorientierte **Potenzialanalyse** mit den Jugendlichen durchgeführt. Bei Jugendlichen mit Schwerbehinderung oder mit ausgewähltem Förderbedarf können die Schülerinnen und Schüler an KAoA STAR teilnehmen. Das beinhaltet u.a. eine zweitägige Potenzialanalyse. Angeschlossen an diese Potenzialanalysen findet ein **individuelles Auswertungsgespräch** seitens des Bildungsträgers mit den Schülerinnen und Schülern, nach Wunsch auch im Beisein der Eltern oder auch Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, statt. Die Ergebnisse der Potenzialanalysen sollen die Jugendlichen in ihrer Entscheidungs- und Handlungskompetenz bezüglich ihrer Berufsorientierung und Lebensplanung stärken.



In Frage kommende **Berufsfelder** werden im Laufe des Schuljahres **an fünf Tagen erkundet**.



(Paul bei dem Elektrobetrieb Calapotlis in Werl)



(Lucie im Café am Rathaus in Werl)

Das soll die Entscheidung für einen passenden Praktikumsplatz für das im Jahrgang 9 vorgesehene dreiwöchige Betriebspraktikum erleichtern.



(Melike in der Bäckerei Klapp)



(Linda in der Tischlerei Stöppelmann)

Um praktische Erfahrungen und Dokumentationen sachgerecht festzuhalten, steht den Schülerinnen und Schülern als **Portfolioinstrument der „Berufswahlpass“** zur Verfügung. Auch die Vereinbarungen der von nun an **halbjährlich** stattfindenden **individuellen Beratungsgespräche** werden in dem Berufswahlpass festgehalten.



In den Beratungsgesprächen werden der Prozess der Studien- und Berufsorientierung reflektiert und weitere Schritte festgehalten. Damit sollen die Kompetenzen, die zu einem eigenverantwortlichen Übergang von Schule in den Beruf führen, gefördert werden.

Im Konzept der Sekundarschule ist ein **sozial-ökologisches Praktikum** für die Jahrgangsstufe 8 vorgesehen.

Bei diesem Praktikum geht es darum, Schülerinnen und Schülern das breite Spektrum beruflicher Möglichkeiten im sozialen, gesundheitlichen und

ökologischen Bereich zu eröffnen. Über die Vertiefung von Fähigkeiten wie Empathie, Verantwortungsgefühl und Toleranz hinaus kann soziales Engagement oder gesellschaftliche Solidarität für die Schülerinnen und Schüler so praktisch erfahrbar und zum Gegenstand eigener Berufs- und Studienplanung werden.

Die Schülerschaft hat die Möglichkeit am „Tag des Praktikums“ (s. Kap. 3.4) an den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 aus dem Praktikum zu partizipieren und auch schon einige heimische Betriebe kennenzulernen.

Im Fach Deutsch steht das Thema „schriftliche Bewerbung“ im schulinternen Lehrplan. Hier sprechen sich die Deutschkollegen/ -kolleginnen mit den StuBOs ab, um Material möglichst aktuell und zielgerecht in den Unterricht zu integrieren.

3.4 Jahrgangsstufe 9

In der Klasse 9 wird die Berufsorientierung konkreter und **Entscheidungen werden fokussiert. Praxiserfahrungen werden vertieft und erweitert.** Der

Übergang von der Sekundarschule in einen Beruf, in die Sekundarstufe II bzw. an ein Berufskolleg gerät jetzt stärker ins Blickfeld.

Wie gestaltet sich die Berufswahlorientierung und KAoA in der Jahrgangsstufe 9?

Im Mittelpunkt der Berufswahlorientierung steht in der Klasse 9 das **dreiwöchige Betriebspraktikum.**



(Fynn bei Steinwerkstatt Sobbe)

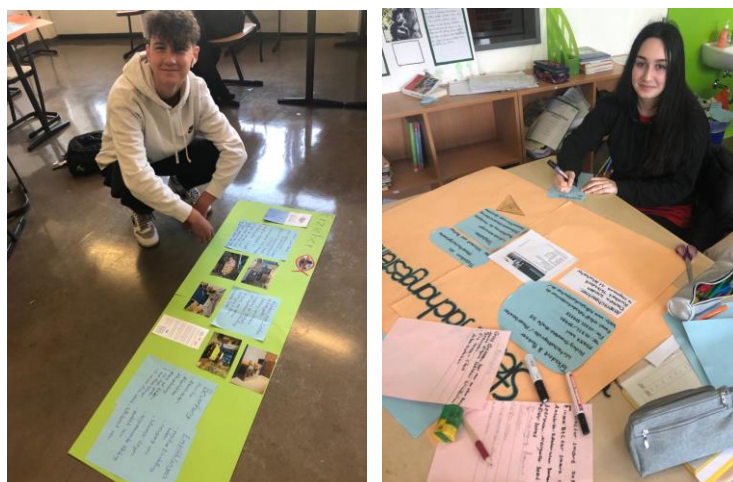
Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft soll in dieser Jahrgangsstufe mit einer Unterrichtsstunde pro Woche durchgängig unterrichtet werden. Der **Unterrichtsschwerpunkt** liegt hier auf **Inhaltsfeldern rund um Arbeit und Beruf**.

Die Unterrichtenden des Faches Deutsch wiederholen mit ihren Lerngruppen Themen wie „**Die schriftliche Bewerbung**“ (auch „online“), „**Die Bewerbungsmappe**“, üben das **Formulieren von Anschreiben und Lebenslauf**. **Weitere Formen des Bewerbungstrainings** erfolgen unterrichtsübergreifend mit Hilfe außerschulischer Anbieter (wie z.B. der Barmer Ersatzkasse).

Der **Besuch von Ausbildungsmessen** sowie ein zweiter **Besuch im BIZ** sollen die Entscheidungsfindung und Praktikumsplatzsuche fördern.

Erfahrungen und Erkenntnisse, die aus dem Praktikum entwachsen, sollen von den Schülerinnen und Schülern in einem **Praktikumsbericht** festgehalten werden.

Nach dem Praktikum und nach den Osterferien, werden die Erfahrungen und Erkenntnisse über das Praktikum ausgetauscht. Im Anschluss daran werden Plakate zu den einzelnen Berufen und Betrieben erstellt. Die Schülerinnen und Schüler lernen in dem Zusammenhang einen Vortrag über ihr Praktikum zu erstellen und zu halten. Dafür haben die Jugendlichen zwei Tage Zeit. Das Plakat sowie der Vortrag fließen als Note für die Fächer Arbeitslehre Wirtschaft und Deutsch ein. Eine anschließende mündliche Prüfung ersetzt eine Klassenarbeit im Fach Deutsch in Jahrgang 9.



(Kian und Mina bei der Plakaterstellung)

Zusätzlich wird in der Schule der **Tag des Praktikums** ausgerichtet.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 stellen ihre in den Betrieben gewonnenen Erfahrungen in Form einer Plakatausstellung in ihren Klassenräumen vor.

Die Neuntklässler informieren sich gegenseitig, lassen aber auch die achten Klassen in Form eines Museumsgangs an dieser Ausstellung teilhaben.

Während der Ausstellung sammeln die Schülerinnen und Schüler aufgabengestützt für sie relevante Informationen und Kontaktdaten zur Vorbereitung weiterer Praktika und für mögliche Ausbildungsplätze.

In der **Aula**, in der **Sporthalle** und auf dem **Schulhof** präsentieren sich **Firmen mit ihren Auszubildenden**, stellen ihr Unternehmen und **Ausbildungsmöglichkeiten** vor. Die Ausstellung und die Messe werden von Jahrgang 8 und 9 mit einem aufgabengestützten Laufzettel besucht.

Einige Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 10 besuchen ebenfalls die Messe sofern sie noch ausbildungssuchend sind oder noch keinen Platz für ein Jahrespraktikum (benötigt für das Fachabitur) haben.

Die Kreishandwerkerschaft stellt explizit Ausbildung und Karrierechancen im Handwerk vor.



Neben dem Schülerbetriebspraktikum haben die wenigen Schülerinnen und Schüler, die trotz aller Bemühungen keinen Praktikumsplatz bekommen haben, die Möglichkeit an einem **Praxiskurs** teilzunehmen. Damit sollen auch diese Jugendliche vertiefende Einblicke in einzelne Berufsfelder bzw. berufliche Tätigkeiten erlangen.

Die Praxiskurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten z.B. in den Bereichen Holz- und Metalltechnik erstrecken sich über drei Tage und werden bei dem Bildungsträger SEN e. V. in Soest durchgeführt. In der restlichen Zeit üben die Lernenden in der Schule noch einmal intensiv Bewerbungstrainings, Einstellungstests und wiederholen das Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Auch die Berufsfindung und die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz sind wichtige Themen im Unterricht, damit die Schülerinnen und Schüler für das nächste Praktikum besser gewappnet sind.



(Konstantin – Metallkurs/ David – Zubereitung kleiner Speisen/ Ege – Holzkurs)

Besonders Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Unterstützungsbedarf können sich für einen der derzeit 10 Plätze bei der **Berufseinstiegsbegleitung**⁵ (BerEB) bewerben. Der/ die BerEBs werden von einem Bildungsträger der Schule zur Verfügung gestellt und u.a. von der Agentur für Arbeit finanziert.

Sie unterstützen die Jugendlichen bei der Berufswahl, bei dem Finden von passenden Praktika und bei der Bewerbung um Ausbildungsstellen.

⁵ Die Berufseinstiegsbegleitung hat ein eigenes Büro in unserer Schule zur Verfügung.



Ebenfalls besteht die Möglichkeit für ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der Berufs- und Studienorientierung eine intensivere individuelle Unterstützung benötigen in der Jahrgangsstufe 9 und 10 an einem **Langzeitpraktikum** teilzunehmen. Dafür werden die Schülerinnen und Schüler vom Klassenlehrerteam vorgeschlagen. Nach einer intensiven Information und Beratung können sich die Jugendlichen mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten für die Teilnahme am Langzeitpraktikum entscheiden. Mit der Kombination von schulischem Lernen mit betrieblicher Erfahrung soll besser auf den Übergang in Ausbildung und Beruf vorbereitet werden. Darüber hinaus soll die Verbindung von betrieblicher Praxis und schulischem Lernen neu motivieren und Selbstvertrauen stärken. Das betrifft besonders die Schülerinnen und Schüler, die schulmüde sind. Grundsätzlich sollen hierbei Betriebe ausgewählt werden, die über eine Befähigung zur Ausbildung verfügen, möglichst nah an der Wohnung der Schülerin bzw. des Schülers liegen und die bereit sind die Jugendlichen (bei Bewährung) im Anschluss an das Praktikum in Ausbildung oder in ein Arbeitsverhältnis zu übernehmen.

Das zeitlich ausgedehnte Langzeitpraktikum findet in der Regel an einem Tag pro Woche statt. Die Schülerinnen und Schüler bleiben in ihren Kurs- bzw. Klassenverbänden

In den Jahrgängen 8/9 können Jugendliche mit Förderbedarf mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ 2 Tage in der Woche am Praktikum teilnehmen - alle anderen 1 Tag.

Zunächst einmal werden die Vereinbarungen zwischen Schülern und Schülerinnen, Erziehungsberechtigten und Betrieben über den Zeitraum eines Schuljahres geschlossen. Es besteht allerdings jederzeit die Möglichkeit, von allen Seiten die Vereinbarung aufzukündigen.

Die Leistungsanforderungen für den Hauptschulabschluss müssen erfüllt werden können. Abschlussrelevante Unterrichtsinhalte, die auf den Praktikumstag fallen, sollen mit individuellen Lernmethoden vermittelt werden. Hier bieten sich an der Sälzer-Sekundarschule die „Lernband +“ - Stunden und das tägliche „Lernband“ an. Zum Ende des Schuljahres werden Beurteilungen und Feedbackbögen von den Betrieben ausgestellt und können für den späteren Bewerbungsprozess von den Jugendlichen genutzt werden.

StuBOs und andere ausgewählte Kolleginnen und Kollegen begleiten die Schülerinnen und Schüler intensiv in dieser Zeit.



Im Laufe des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9 wird im Rahmen eines Beratungsgesprächs eine **Anschlussvereinbarung** von jedem einzelnen Jugendlichen ausgefüllt. Darin wird festgehalten, welche Entscheidung für den Übergang von der Schule in den Beruf getroffen wurde und welche weiteren Schritte unternommen werden. Diese Anschlussvereinbarung wird in leicht abgeänderter Form auch bei EckO (Eckdaten - Onlineerfassung) von den Schülerinnen und Schülern online eingegeben unter Anleitung der StuBOs.

3.5 Jahrgangsstufe 10

Wie in Jahrgang 9 bekommen auch in dieser Jahrgangsstufe die Schülerinnen und Schüler immer wieder **Informationen zu Ausbildungsstellen, Ausbildungsmärkten, Broschüren rund um das Thema Berufswahl; Bewerbungstrainings** o. ä. und weitere Informationen, die ihre berufliche sowie schulische Zukunft betreffen. (Im Internet sind hilfreiche Seiten, wie [„www.berufenet.arbeitsagentur.de“](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de) und www.planet-beruf.de, von der Agentur für Arbeit zu finden.). Über I-Serv bietet sich die Möglichkeit sehr schnell die Jugendlichen mit Informationen die berufliche Orientierung betreffend zeitnah zu versorgen. Einige heimische Betriebe wenden sich direkt an die StuBOs um Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Betrieb zu veröffentlichen. Auch der Besuch der Ausbildungsmesse in der Stadthalle Werl gehört zu den Angeboten in dem Jahrgang.

In der Jahrgangsstufe 10 geht es weiterhin darum, die Jugendlichen zu **beraten, zu informieren und den Übergang zu begleiten.**

Wie gestaltet sich die Berufswahlorientierung und KAOA in der Jahrgangsstufe 10?

Am Anfang des Schuljahres findet eine **Informationsveranstaltung der verschiedenen weiterführenden Schulen und Bildungsträger** statt. Tage der „Offenen Tür“ der einzelnen Schulen geben weiterführend einen vertiefenden Einblick. Besonders hervorzuheben, ist der **Berufskollegtag** bei dem die StuBOs und einzelne Kollegen und Kolleginnen interessierte Jugendliche aus dem Jahrgang 10 zum Hubertus-Schwartz- Berufskolleg sowie zum Bördeberufskolleg begleiten.



Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit und der Studien- und Berufswahlkoordinatorin sollen noch offene Fragen klären, um den Übergang von der Sekundarschule in die Arbeitswelt oder an weiterführende Bildungseinrichtungen zu begleiten.

Auch Praxiserfahrungen stehen weiter im Fokus der Jahrgangsstufe 10. Die Jugendlichen absolvieren ein zweiwöchiges Betriebspraktikum nach den Herbstferien. Für Schüler und Schülerinnen, die aller Voraussicht nach, den mittleren Bildungsabschluss mit Qualifikation erreichen, besteht die Möglichkeit neben dem Praktikum in diesen zwei Wochen in der Oberstufe an den Berufskollegs in Soest, an einer Gesamtschule im Umkreis oder am Marien-Gymnasium in Werl zu hospitieren.

An den halbjährlichen Beratungstagen stehen neben der Berufsberaterin auch immer Vertreterinnen und Vertreter des Hubertus-Schwartz- Berufskollegs und des Börde-Berufskollegs für Gespräche zur Verfügung.

In den Anmeldephasen von Schüler-Online NRW unterstützen die StuBOs die Schülerinnen und Schüler tatkräftig. Sie beraten, überarbeiten Lebensläufe und treten bei Bedarf in Kontakt mit den in Frage kommenden Schulen.

Zum Ende der Jahrgangsstufe werden die jeweiligen Anschlüsse der Jugendlichen festgehalten. Die Namen der Schülerinnen und Schüler, bei denen der Anschluss unklar ist, werden sowohl der Kommunalen Koordinierung sowie der Berufsberaterin übermittelt.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler werden in naher Zukunft in das Berufsleben eintreten. Deshalb ist es wichtig ihnen zu vermitteln, warum Steuern gezahlt werden und wie das Steuersystem in Grundzügen funktioniert. Einigen ist bewusst, dass sie bei jedem Einkauf eine Mehrwertsteuer zahlen, aber andere Steuerarten wie die Lohnsteuer sind den Jugendlichen weitgehend fremd. Auch die Fragen, wo kommen Steuergelder her und wo fließen sie hin, werden an Alltagsbeispielen erarbeitet. Das Projekt Schule und Steuern vom Finanzamt Soest vermittelt den Schülern / Schülerinnen das Thema Steuern anschaulich. Dazu kommen Experten zu uns in die Schule.

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Die in diesem Konzept vorgestellten Vorhaben und Ideen sind zu erproben, auszuwerten und bestimmt auch immer wieder zu bearbeiten.

Darum bitten wir alle, die an dem Prozess der Berufsorientierung beteiligt sind, aufmerksam zu verfolgen, was gut läuft und an mich weiterzuleiten, wenn es Schwierigkeiten in der Umsetzung gibt. Darüber hinaus sind wir offen und dankbar für weitere Ideen und Verbesserungsvorschläge.

(Katja Schürmann-Petrich im April 2022)

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



4. Curriculum

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
5	<ul style="list-style-type: none">• Soziales Lernen• Basiskompetenzen trainieren• Informieren und Erfahrungen sammeln	Schnupperpraktikum	Schüler/-innen, Eltern, Freunde, Lehrer/-innen, StuBo	Unternehmen Schule: Vor- und Nachbereitung	1 Tag 4 Std. (2. Hj)
		Sozialtraining/ Klassenrat	Schüler/-innen/ Lehrer/-innen	Schule	1-2 Std. pro Woche
		Projekt: Nee! Mo	Schüler/-innen/ Beratungslehrer/-in/ Sozialarbeiterin	Schule	2 Std. (2. Hj.)

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
6	<ul style="list-style-type: none"> • Entdecken der eigenen Stärken • Perspektivwechsel wagen • Informieren und Erfahrungen sammeln 	Klassenrat / Sozialtraining	Schüler/-innen, Lehrer/-innen	Schule	1 Std pro Woche
		Girls' und Boys' Day	Eltern, Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen	Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen...	1 Tag (2. Hj.)
				Schule: Vor- und Nachbereitung	2 Std.

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
7	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Stärken, Fähigkeiten und Ideen der Lebenswegplanung in den Blick nehmen • Kennenlernen individuell passender Berufsfelder • Berufswahl als bewusste eigene Entscheidung wahrnehmen 	<p>Projekt: „komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft“</p> <p>(Stärken entdecken und spielerisches Erproben der eigenen Fähigkeiten im Erlebnisparcours)</p>	<p>Agentur für Arbeit, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), weitere Institutionen, Lehrer/-innen, Schüler/-innen</p>	<p>Berufsbildungs-zentrum (BBZ) in Soest</p> <p>Schule: Vor- und Nachbereitung</p>	<p>1 Tag</p> <p>2 Std. (2.Hj)</p>
		<p>erster Kontakt mit der Berufsberaterin und Kennenlernen des BIZ</p>	<p>Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, Schüler/-innen, Lehrer/-innen</p>	<p>Berufsinformations-zentrum</p> <p>BIZ in Soest</p>	<p>2 Std. (2. Hj.)</p>
		<p><i>fakultativ: Teilnahme am Girls' und Boys' Day</i></p>	<p><i>Eltern, Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen</i></p>	<p><i>Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, Vereine für Naturschutz...</i></p>	<p>1 Tag</p>

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
8	Beginn der Landesinitiative NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) <ul style="list-style-type: none"> · Stärken- und handlungsorientierte Analyse von Potenzialen der Schülerinnen und Schüler zur Stärkung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz · Dokumentation der Lern-Entwicklungsprozesse und -ergebnisse bezüglich der Lebensplanung und Berufswahlorientierung · Schärfen des eigenen Berufswunsches (zur Vorbereitung des Betriebspraktikums) · Erfahrungen in der Praxis · Wahrnehmen der Bedeutung karitativer Arbeit in der Gesellschaft · Beratung* 	Elterninfoabend (SBO 2.5)	Eltern, Vertreter der Kommunalen Koordinierungsstelle, Berufsberaterin, StuBo (SBO3.2), Klassenlehrerteam, Vertreter des externen Bildungsträgers	Schule	ca.45 Min (1. Hj.)
		Potenzialanalyse/ Auswertungsgespräche (SBO 4)	Teamer des außerschulischen Bildungsträgers, Schüler/-innen, Eltern, ggf. Klassenlehrer/- innen	Werkstätten des Bildungsträgers/ Schule	1 Tag / ca. 30 Min. (1. Hj.)
		Anlegen des Portfolio-instrumentes / Berufswahlpass (SBO 3.4)	außerschulischer Bildungsträger, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Unternehmen, Eltern	Schule	fortlaufender Prozess
		Tag des Praktikums (SBO 10.1)	Schüler/-innen, Unternehmen, Klassenlehrerteams, StuBos	Schule	1 Vormittag (2.Hj) (1. Freitag nach den Osterferien)
		Berufsfelderkundung (SBO 5.1 und SBO 5.2)	Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern	Schule, Unternehmen, evtl. trägergestützte Berufsfelderkundung beim Bildungsträger	Vorbereitung: ca. 4-6 Std Durchführung: 2-3 Tage Auswertung: 2 Std (2. Hj.)
		soziales oder ökologisches Praktikum (SBO 5.1)	Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern	Schule, Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, Vereine für Naturschutz etc.	Vorbereitung: ca. 2 Std Durchführung: 3 Tage Auswertung: 2 Std (2. Hj.)
* Die halbjährliche Beratung für Eltern und Schüler/-innen bis zur Jgst.10 regelmäßig statt. (SBO 2.1,2.3)					

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeitbedarf
9	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Vertiefung von Praxis – Erfahrungen in der Arbeitswelt • Dokumentation und Evaluation des Praktikums • Entscheidungsfindung fördern • Bewerbungstraining • Bewerbungen • Beratung / Anschlussvereinbarung 	Elterninfoabend (SBO 2.5)	Eltern, Berufsberaterin, Reha-Berater, StuBo Klassenlehrerteams	Schule	ca. 20 Min
		Betriebspraktikum und Erstellen eines Praktikumsberichtes (SBO 6., SBO 4)	Unternehmen, Einrichtungen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen /Schule: Vor- und Nachbereitung	3 Wochen vor den Osterferien/ fortlaufender Prozess
		Tag des Praktikums (SBO 10.1)	Schüler/-innen. Unternehmen, Klassenlehrerteams, StuBos	Schule	1 Vormittag (2.Hj) (1. Freitag nach den Osterferien)
		mdl. Prüfung mit Vortrag und Plakatpräsentation	Schüler/-innen, Deutschlehrer/-innen, Arbeitslehre Wirtschaft Lehrer/-innen	Schule	Nach dem Tag des Praktikums
		Kennenlernen der Nutzungsmöglichkeiten der Medien im BIZ (SBO 2.2)	Schüler/-innen, Berufsberaterin, Lehrer/-innen, StuBo	BIZ in Soest	Ca. 3 Std.

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



	BO – Unterricht und Bewerbertraining (Einstellungstests, Körpersprachtraining, Bewerbung / Lebenslauf, Internetrecherchen) (SBO 10.1)	außerschulischer Anbieter (z.B. Agentur für Arbeit, IHK, BEK) Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	Schule	1- stündig pro Woche und 3- stündig an einem Tag durch Externe
	Besuch von Ausbildungsmessen (SBO 2.1)	DASA, Stadt Werl, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	DASA (Dortmund) / Stadthalle Werl	1 - 2 Tage
	<i>fakultativ: Teilnahme am Girls' und Boys' Day</i>	<i>Eltern, Unternehmen, Schüler/-innen, Lehrer/-innen</i>	<i>Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen, Vereine für Naturschutz etc.</i>	<i>1 Tag</i>
	Einzelberatung (SBO 2.1 /SBO 2.3) (ab Jgst. 9 ist für Beratungsgespräche an den ESL - Tagen die Berufsberaterin vor Ort sowie darüber hinaus 2x wöchentlich im Haus)	Berufsberaterin, Reha- Beraterin, BerEB (SBO 10.4/ 10.5), Schüler/-innen, Eltern, StuBo	Schule/ BOB (SBO 3.3) BIZ Computerraum Agentur für Arbeit in Soest	ca. 20 Min ca.10 Min individuell

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



		<p>Einzelberatung für einzelne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Unterstützungsbedarf durch die Berufseinstiegsbegleitung)</p> <p>Formulieren einer Anschlussvereinbarung und EckO (SBO 10.6)</p> <p><i>Beratung fakultativ:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Berufswahltest bei dem berufspsychologischen Dienst der Bundesagentur für Arbeit und anschließender Einzelberatung</i>		<p>(Die Berufsberatung sowie die Berufseinstiegsbegleitung haben eigene Räume in der Schule)</p>	<p>individuell</p>
--	--	---	--	--	--------------------

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



		Praxiskurse (SBO 6.4) für Schülerinnen und Schüler, die keinen passenden Praktikumsplatz bekommen haben und daher einen individuellen Unterstützungsbedarf benötigen.	StuBo, Bildungsträger, Klassenlehrerteams, Schülerinnen und Schüler, Eltern	Bildungsträger in Soest (SEN)	3 tällig
		Langzeitpraktikum (SBO 6.5, 6.6) für Sch. mit individuellem Unterstützungsbedarf	StuBo, Klassenlehrerteams, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Betriebe	In Unternehmen	1x wöchentlich (bei Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf auch 2x pro Woche möglich)

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



Jahrgang	Schwerpunkte	Vorhaben	Beteiligte	Orte	Zeit
10	<ul style="list-style-type: none"> · Beratung · Erweiterung und Vertiefung von Praxis – Erfahrungen in der Arbeitswelt 	Infoabend für Klassenlehrerteams, Eltern, Schülerinnen und Schüler	Vertreter/-innen der weiterführenden Schulen,	Schule	ca. 3 Std.
		„Wie geht's weiter? Berufsorientierung im Jahrgang 10, Abschluss und Anschluss“ (SBO 2.1)	Berufsberaterin, Eltern, Schüler/-innen, StuBo		
	<ul style="list-style-type: none"> · Begleitung der Übergänge · evtl. Schwerpunkte für Sek. II bzw. BK setzen 	Beratungsgespräche (Zusätzlich kommen jetzt noch Berater von den Berufskollegs und anderen weiterführenden Schulen zu den ESL Tagen ins Haus) (SBO 2)	StuBo, Eltern, Berufsberaterin, Schüler/-in	Schule, Agentur für Arbeit	fortlaufender Prozess
		Besuch von Ausbildungsmessen (SBO 2.1)	Stadt Werl, Schüler/-innen, Lehrer/-innen, StuBo	Stadthalle Werl	1 Vormittag
		Betriebspraktikum (SBO 6.1)	Schule, Unternehmen, Klassenlehrerteams, Schüler/-innen, Eltern StuBo	Unternehmen, soziale, kommunale und kirchliche Einrichtungen /Schule: Vor- und Nachbereitung	2 Wochen plus Vor- und Nachbereitung im Lernband
Hospitation in der Oberstufe (SBO 10.4)	Schüler/-innen, Eltern, StuBos, weiterführende Schulen	Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen	(2. und 3. Woche nach den Herbstferien)		

Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl

Kucklermühlenweg 43 ♦ 59457 Werl

☎ 02922 9589-300

✉ info@sk-werl.de ♦ www.saelzer-sekundarschule-werl.de



		Langzeitpraktikum (SBO 6.5, 6.6) für Schüler/-innen. mit individuellem Unterstützungsbedarf	StuBos, Klassenlehrerteams, Schüler/-innen, Eltern, Betriebe	In Unternehmen	1x wöchentlich
		Berufskollegtage (SBO 10.4)	StuBos, Schüler/-innen, Lehrer/innen, Unternehmen, Lehrer/innen des Berufskollegs	Berufskollegs in Soest	1 Vormittag im November
		Interkulturelles Assessmentcenter (SBO 10.4)	KIZ Soest, ausgewählte Schüler/-innen mit Migrationshintergrund, Klassenlehrerteams, StuBo	Außerschulischer Tagungsort	1 Tag (1. Hj.)
		Schule und Steuern (SBO 10.4)	Schüler/-innen., Klassenlehrerteams, StuBo, Finanzamt	Schule	3 Stunden (2. Hj)